



## Sinnvolle Neuauflage

In immer kürzeren Abständen tauchen Künstler auf, die angeblich einen neuen Jazztrend auslösten. Wer solchen Ankündigungen zur Rechtfertigung misstraut, ist mit den fünf Wiederveröffentlichungen der „Enja 24bit master edition“ auf der sicheren Seite.

Von edlen Weinsorten weiß man, dass sie erst nach längerer Lagerungszeit ihren vollen Geschmack entfalten. Im übertragenen Sinn verrät uns Ray Anderson auf seiner Platte „Old Bottles – New Wine“ wie gut einige mit der Jazzhistorie verbundene Themen, zum Beispiel Duke Ellingtons „In A Mellow Tone“, durch neue Interpretation eine weitere Dimension bekommen. Wer Anderson bislang als einen um keine ausgeklügelte Phrase verlegenen Posaunisten kannte, wird ihn vielleicht auch als Vokalistin schätzen. Er singt so sprunghaft, wie er sein Instrument handhabt. In dem Song „Wine“ betont er – mit ironischen Schlenkern – die positive Wirkung des Rebensafts im Vergleich zu anderen alkoholischen Getränken.

In den 1970er Jahren führte der südafrikanische Drummer Makaya Ntshoko wichtige Exponenten der deutschen Jazzszene unter dem lautmalerschen Bandnamen Makaya & The Tsotsis zusammen. Stilvolle Balladen, wie die von dem Pianisten Bob Degen eingebrachte Komposition „Neced“, kontrastierten das von dem Saxophonisten Heinz Sauer mit aufwühlenden Blues-Phrasen eingeleitete „Bridges“, in dem exzellente Polyrhythmen ebenso zur Geltung kommen wie Isla Eckingers stringente Bass-Einsätze.

Für amerikanische Jazzstars war der spanische Pianist Tete Montoliu ein gefragter Sideman. Seine Beliebtheit erklärt sich schon mit den ersten Takten seiner Solo-Aufnahme „Songs For Love“. In dem Standard „Here's That Rainy Day“ ließ er in die kristallinen Figuren seiner Bop-Impressionen klischeefreie Bluesmotive ebenso selbstverständlich einfließen, wie er in Themen wie „Two Catalan Songs“ folkloristische Bezüge verwandte.

Mit welchem Elan sich John Scofield den Status eines Top-Gitarristen erarbeitete, wird einmal mehr durch eine fast drei Jahrzehnte zurückliegende Session in transparenter Triobesetzung belegt. In

dem Live-Auftritt wechseln sich Hard-Bop-Klassiker wie „Dr. Jackle“ mit fantasievollen Eigenkompositionen ab. Dass Scofields Rhythmus-Team den wilden Eskapaden des Leaders in der Jazz-Rock-Nummer „Shinola“ ohne Weiteres das Wasser reichen kann, liegt am kreativen Potential des Bassisten Steve Swallow und des Drummers Adam Nussbaum.

Vieles im Leben von Gil Evans war ungewöhnlich: Allein schon die Tatsache, dass der Komponist, Arrangeur und Pianist seine kühnen Klangkonstellationen nicht etwa einem akademischen Musikstudium verdankte, sondern Autodidakt war. Oder dass Evans' Arbeiten erst dann gewürdigt wurden, als die gegen Ende der 1940er Jahre begonnene Zusammenarbeit mit Miles Davis, welche in dem Klassiker „Birth Of The Cool“ gipfelte, rund eine Dekade später wieder aufgenommen wurde und zu weiteren Meisterwerken führte. Zu den signifikantesten Sound-Architekten des Modern Jazz wurde er durch einen speziellen Bläser-Sound, der durch Tuba- und Waldhorneinsätze weitere Schattierungen erhielt und auch noch in dem Spätwerk „Blues In Orbit“ nichts von seiner Wirkung verliert.

Gerd Filtgen

Musik  
Klang

★★★★  
★★★★

**Ray Anderson**, Old Bottles – New Wine; Ray Anderson (tb, voc), Kenny Barron (p), Cecil McBee (b), Dannie Richmond (dr) (1985)  
Enja/Edel CD 0063757214328 (39')

**Makaya & The Tsotsis**; Makaya Ntshoko (dr), Heinz Sauer (sax), Bob Degen (p), Isla Eckinger (b) (1974)

Enja/Edel CD 0063757212928 (61')

**Tete Montoliu**, Songs For Love; Tete Montoliu (p) (1974)

Enja/Edel CD 006375721723 (43')

**John Scofield**; Shinola; John Scofield (g), Steve Swallow (el-b), Adam Nussbaum (dr) (1981)

Enja/Edel CD 0063757214625 (37')

**Gil Evans Orchestra**, Blues In Orbit; Gil Evans (p, cond), Ernie Royal, Johnny Coles (tp), Jimmy Cleveland (tb), Billy Harper (ts), Elvin Jones (dr) u. a. (1969–1971)  
Enja/Edel CD 0063757213024 (36')



## Clubatmosphäre

Wenn die Peyroux ruft, scheinen wohl alle zu kommen. Wie anders ließe sich erklären, dass das Line-up für ihr Konzert aus einer erlesenen Schar gefragter Topmusiker aus Kalifornien besteht?

Vor einem Jahr wurde das atmosphärisch dichte Konzert im S.I.R. Jazzclub in Los Angeles auf DVD mitgeschnitten. Madeleine Peyroux, die so ganz wunderbar die Illusion hervorzaubern kann, es stünde die legendäre Billie Holiday vor dem Mikrofon, zeigt sich hier in ganz lässiger Verfassung (von ihrem berüchtigten Lampenfieber keine Spur), und auch ihre prominenten Mitmusiker legen das nötige Quantum Coolness an den Tag, um diese Produktion nachhaltig zu veredeln. Produzent Larry Klein übernimmt den Bass, an den restlichen Instrumenten sind unter anderen Dean Parks, Jim Beard und Joey Waronker zu finden. Musikalisch deckt die Show nahezu alle Songs des letztjährigen „Bare Bones“-Albums ab, ergänzt um einige ältere Stücke.

Madeleine Peyroux steht für höchst persönliche Liedtexte. So gibt sie in „Instead“ ihre positive Weltansicht preis; verbunden mit dem Titelsong, der vom Neubeginn in den USA nach der Wahl von Obama handelt, gewiss eine treffliche Entscheidung bei der Zusammenstellung des Konzertrepertoires. „Our Lady Of Pigalle“ schließlich schwört so etwas wie Chansonstimmung herauf, hier erinnert sich die Peyroux an die eigene Jugend, die sie in Paris verbrachte. Natürlich kann ein DVD-Livemitschnitt kein reales Konzertereignis ersetzen, aber Madeleine Peyroux kommt ihm hier schon sehr nahe, nicht zuletzt dank der ganz hervorragenden Aufnahmequalität und einer klugen, weil diskreten Bildregie.

Tom Fuchs

Szene  
Musik  
Bild/Klang

★★★  
★★★★★  
★★★★★

**Madeleine Peyroux**, Somethin' Grand; Madeleine Peyroux (g, voc), Larry Klein (b), Sam Yael, Jim Beard (key), Lisa Germano (v), Dean Parks (g), Joey Waronker (dr) (2009)  
Universal DVD 004400743368 (142')



## Feen-Musik

Christian Wallumrod ist nicht eigentlich Pianist, sondern eher Ensembleleiter und Komponist, ein Anreger und Fortdenker. Und mit Jazz hat dies nicht immer etwas zu tun, eher mit zeitgenössischer Kammermusik. Mit Morton Feldmans Vereinzelungen oder ganz anders, mit Arvo Pärts Sphärenklängen, oder wieder anders, mit Kinderspieluhren. Schon die Besetzung lässt aufhorchen: Geige, Harmonium, Barockharfe, Glockenspiel. Das Ganze präsentiert sich als Klangreise ins Nebelige, Geheimnisvolle. Für wache Ohren geeignet! *T.U.*

Musik  
Klang

★★★★  
★★★★

**Christian Wallumrod Ensemble**, Fabula Suite Lugano; Christian Wallumrod (p, harm), Eivind Lonning (tp), Gjermund Larsen (v, va), Tanja Orning (ce) u.a. (2009) ECM/Universal CD 602527112695 (65')



## Indien urban

Garuda, ein Wesen aus der indischen Mythologie – halb Mensch, halb Adler –, stand Pate für das neue Album des Trompeters indisch-deutscher Herkunft Martin Dahanukar. Unter dem Eindruck des Rock-Jazz aus der Ära um 1970, insbesondere von Miles Davis („Miles From Bharat“) verarbeitet er Impressionen einer Reise durch das moderne, urbane Indien zu einem atmosphärisch dichten Hörfilm aus nächtlich gestimmten Klangbildern. Sein düster-melancholischer Ton blitzt schon mal gefährlich auf und warnt, flankiert von einer expressiven Rockgitarre, sich allzu sehr in Sicherheit zu wiegen. Ein unsentimentales „weltmusikalisches“ Bild von Indien. *klm*

Musik  
Klang

★★★★  
★★★★

**Martin Dahanukar**, Garuda; Martin Dahanukar (tp), Vinz Vonlanthen (g), Samuel Joss (b), Peter Horisberger (dr) (2008) Unit/Jakla/Alive CD 7640114792182 (64')



## Geerdet

Folge 30 der Reihe „Jazzthing Next Generation“ wartet mit einer weiteren vielversprechenden Band auf. Charlotte Greve hat einen wunderbar kultivierten Ton auf dem Altsaxophon, der in seiner Eleganz mit dem eines Paul Desmond zu vergleichen ist. Nur mit dem kleinen, aber nicht unerheblichen Unterschied, dass dieser Ton eingebettet ist in die Musik einer Großstadt, wie sie Berlin nun einmal darstellt. Verstiegen sich Desmond und Gerry Mulligan weiland noch in lyrische Sphären, so bleibt die Musik des Lisbeth-Quartetts stets geerdet. Die Band besticht mit Kompositionen auf der Höhe der Zeit, ausgereifter Technik und variablem Sound. *tfu*

Musik  
Klang

★★★★  
★★★★

**Lisbeth Quartett**, Grow; Charlotte Greve (as), Manuel Schmiedel (p), Marc Muellbauer (b), Martin Krümming (dr) (2009) Double Moon/SM CD 6008917108026 (62')



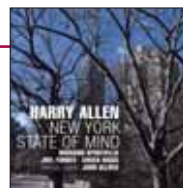
## Luftig

Über 50 Jahre ist es her, dass Miles Davis den Pianisten Red Garland anhielt, sich in seinem Spiel an Ahmad Jamal anzulehnen; und noch immer ist so gut wie jede neue Jamal-Scheibe ein Genuss. Mit knapp 80 Lenzen hat die graue Eminenz nichts von ihrer „lisztigen“ Virtuosität und ihrem transparenten Gruppensound verloren. Dieses luftige Spiel, dieser federleichte, elastische Groove sind auf Anhieb zu erkennen. Jetzt meldet Jamal sich mit zu meist eigenen Stücken, einer Standard-Ballade und dem Randy-Weston-Klassiker „Hi Fly“. Seine mit Drums plus Percussion besetzte Rhythmusgruppe besticht ebenso in den Balladen („Poetry“) wie in den latinangehauchten Nummern. *klm*

Musik  
Klang

★★★★  
★★★★★

**Ahmad Jamal**, A Quiet Time; Ahmad Jamal (p), James Cammack (b), Kenny Washington (dr), Manolo Badrena (2009) Dreyfus/Soulfood CD 3460503694521 (66')



## Verträumt

Schon immer bezogen sich Musiker gerne auf populäre Broadway-Melodien. So auch Harry Allen, der sich bekannte Songs wie „New York, New York“ und „Harlem Nocturne“ vorknöpfte. Mit seinem smarten Spiel hätte der Tenorsaxophonist bestens zu populären Swing-Big-Bands gepasst. Die Choruse des ansonsten eher innovations-scheuen Leaders fallen diesmal wesentlich moderner aus. Sicherlich wurde er dazu von seiner hervorragend eingespielten Combo inspiriert. Hervorzuheben sind John Allreds relaxte Posaunenlinien und ein modern swingendes Rhythmus-Team, das für anhaltende Spannung sorgt. *G.F.*

Musik  
Klang

★★★★  
★★★★

**Harry Allen**, New York State Of Mind; Harry Allen (ts), Joel Forbes (b), Rossano Sportiello (p), Chuck Riggs (dr), John Allred (tb) (2009) Challenge/SM CD 608917329322 (68')



## Jemen-Jam

Eine musikalische Begegnung der speziellen Art: Free Jazz trifft jemenitische Musik – ohne größeren Zusammenstoß. Mit dem Drummer Michael Zerang fuhr Peter Brötzmann nach Sana, um mit dortigen Musikern zu jammen. Man brachte ihn mit klassisch-arabischen Spielern zusammen, die nie Free Jazz gehört hatten. Die Kennenlernphase war nicht einfach, doch dann spielten beide Seiten Musik der jeweils anderen auf ihre je eigene Weise. Da „brötzt“ der Wuppertaler über starke Melodien und hypnotische Grooves der Jemeniten. So gut verdaulich hört man ihn nicht alle Tage. *klm*

Musik  
Klang

★★★★  
★★★

**Berg- und Talfahrt**, A Night In Sana'a: Live At Deutsches Haus; Peter Brötzmann (reeds), Michael Zerang (dr), Abdul-Aziz Mokrid (v), Ali Saleh (ney), Yasir Al-Absi (darbuka) u. a. (2004) Arm/Collectors Mine CD 4030218009799 (50')



## Neues Kapitel

Weit über zehn Jahre währte die Zusammenarbeit des polnischen Trompeters mit den Jungs vom Marcin Wasilewski Trio; dabei entstand eine betörende Album-Trilogie („Soul Of Things“, „Suspended Night“, „Lontano“). Während das Trio jetzt seiner Wege geht, schlägt Tomasz Stanko mit anderer Band ein neues Kapitel auf.

Er präsentiert sich als Leader eines Quintetts, das außer ihm aus zwei Finnen und zwei Dänen besteht – jungen Instrumentalisten, die sich jeweils in ihrem Land, aber nicht weit darüber hinaus einen Namen gemacht haben. Allein ihre Herkunft lässt auf „nordischen“ Jazz tippen, womit man nicht falsch liegt. Doch prägender für den Sound der Band ist die Besetzung der Rhythmusgruppe mit E-Gitarre, Klavier und E-Bass. Sie führt nie in harmonisches Dickicht, sondern bleibt transparent und offen – nicht von ungefähr wirkte Jakob Bro als einer von drei gleichzeitig agierenden Gitarristen in der Paul Motian Band mit. Bei Stanko spielt er mehr Linien als Akkorde und unterstützt – mal unisono mit der Trompete, mal als zweite Stimme – den melodischen Gestus der Musik, während der E-Bass ein bewegliches Fundament liefert.

Das Quintett war bereits ausgiebig auf Tour, so in Brasilien, woran eine Samba erinnert, die erst nach einem getragenen Intro in Fahrt kommt. Herbe, dunkle Melancholie gehört ja gerade zu den Charakteristika, die Stankos Musik, Stankos Ton so unverwechselbar machen. Zu den Stücken ließ er sich teils von anderen Genres inspirieren, von Theater, Ballett, Bildender Kunst – im Titelsong etwa von einem Frauenporträt Oskar Kokoschkas. Die einzigen Fremdkompositionen stammen vom großen polnischen Filmkomponisten und Jazzmusiker Krzysztof Komeda.

Berthold Klostermann

Musik  
Klang

★★★★  
★★★★★

**Tomasz Stanko Quintet**, Dark Eyes; Tomasz Stanko (tp), Alexi Tuomarila (p), Jakob Bro (g), Anders Christensen (b), Olavi Louhivuori (dr) (2009)  
ECM/Universal CD 602527112664 (62')



## Einmal anders

Er ist ein musikalisches Schwergewicht und stand nie im Verruf, sentimentale Musik zu spielen. Vielleicht ist es deshalb besonders interessant, Henri Texier bei der Interpretation berühmter Love Songs zu lauschen: Ellingtons „In A Sentimental Mood“, Cole Porters „Beautiful Love“, Billie Holidays „God Bless The Child“ – das alles durchmischt mit Eigenem. Mit dabei sind Texiers Sohn Sebastien an Altsaxophon, Klarinette, Manu Codjia an der Gitarre und Christophe Marguet an den Drums. Herausgekommen ist eine unglaublich heterogene Scheibe, die die Songs ohne jede aufgesetzte Attitüde hervorbringt – aber auch unvermutete Ausblicke bietet.

Natürlich – Texier hat seit den 1960er Jahren mit unterschiedlichsten Musikern zusammengearbeitet. Mit Bud Powell, Don Cherry, mit Joachim Kühn, später mit Aldo Romano und Louis Slavis. Jetzt kann er sich auf die Erfahrung eines langen Musikerlebens stützen. Und gelassen Liebeslieder spielen? Tatsächlich bleibt viel Raum in den schönen Interpretationen. Aber Texier wäre nicht Texier, wenn er seiner jungen Truppe nicht zwischen durch (ausgerechnet mit Porters „I Love You“) eine musikalische Rushhour verpassen würde. Da treibt Marguet den Beat vor sich her, greift Codjia zur verzerrten Hardrock-Gitarre, während er sonst (zu) oft nach Bill Frisell klingt. Daneben versucht sich das Quartett in experimentellen Kollektivimprovisationen, die das Spiel der Kräfte freisetzen.

Das Red Route Quartet hat übrigens einen sprechenden Namen. Unterwegs in London fiel Texier das Verkehrsschild „Red Route“ ins Auge. So werden dort Straßen bezeichnet, in denen man nicht anhalten darf, der Verkehr fließen muss. Hier ist es ein musikalischer Fluss. Und ein Genuss obendrein!

Tilman Urbach

Musik  
Klang

★★★★  
★★★★★

**Henri Texier Red Route Quartet**, Love Songs Reflexions; Sebastien Texier (as, cl), Manu Codjia (g), Christophe Marguet (dr), Henri Texier (b) (2008)  
Label Bleu/HM CD 794881839223 (54')



## Latin

Der puertoricanische Altsaxophonist und Komponist Miguel Zenón kam bereits als Jugendlicher nach New York, dort fand er sofort Anschluss an die Jazzcommunity der vielen Latino-Musiker in der Metropole. Vor vier Jahren erfolgte auf dem Album „Jíbaro“ die erste Annäherung an die Musik Puerto Ricos, in die Zenón sich in letzter Zeit unter erheblichem Zeitaufwand immer mehr vertieft hat.

Als Ergebnis liegt nun das Album „Esta Plena“ vor, auf dem Zenón zu einer ausgewogenen Mischung aus Latin Jazz und puertoricanischer Folklore gefunden hat. Was manche vielleicht stören mag, ist der hohe Anteil an Gesungenem in diesem Repertoire. Doch dies ist unverzichtbarer Bestandteil der „Plena“, der Folklore Puerto Ricos, wird sie doch auch als „periódico cantado“ bezeichnet, als „gesungene Zeitung“. Miguel Zenón greift diesen Aspekt in nahezu jeder Komposition auf.

So gewinnt die Musik an einer Rasanz und Detailfülle, die man während einer durchschnittlichen CD-Lauflänge wohl so nicht oft zu hören bekommt. Da dient Zenón der rasante Bebop-Lauf eingangs von „Residencial Llorens Torres“ als Exposition für einen Parforce-Ritt auf dem Altsaxophon, das selbst noch in der Schwindel erregendsten Schnelligkeit klar und sauber intoniert klingt. Mit „Esta Plena“ reiht sich Miguel Zenón ein in die beeindruckend lange Reihe derer, die sich in ähnlichen Projekten mit dem musikalischen Erbe ihrer süd- und mittelamerikanischen Heimat fernab aller falschen Salsa-Folklore beschäftigen. An das Meisterwerk „Motherland“ (2000) des panamesischen Pianisten Danilo Pérez reicht „Esta Plena“ freilich nicht ganz heran.

Tom Fuchs

Musik  
Klang

★★★★  
★★★★★

**Miguel Zenón**, Esta Plena; Miguel Zenón (as), Luis Perdomeo (p), Hans Glawischnig (b), Henry Cole (dr), Héctor „Tito“ Matos (voc), Obanilu Allende, Juan Gutierrez (perc) (2009)  
Marsalis Music/Universal CD 0874946001205 (72')



# Revolution kann so schön sein

Vor 20 Jahren wurden „The Montreal Tapes“ beim kanadischen Jazzfestival aufgenommen. Eine einwöchige Hommage für und mit Charlie Haden, dem großen Bassisten, Komponisten und Interpreten erhabener Revolutionslieder. Bisher nur in Fragmenten erhältlich, liegt nun fast die gesamte Konzertsreihe als 6-CD-Box vor.

Charlie Haden repräsentiert wie kaum ein zweiter Musiker die mäandrierenden Wege des modernen Jazz, verkörpert Integrität und revolutionären Geist. Als er vor kurzem im Kölner Jazzclub Altes Pfandhaus gastierte und dem Publikum die Herkunft von „Lonely Woman“ erklären wollte, griff er sich an die Stirn und seufzte, „mein Gott, 1959, das sind ja 50 Jahre!“. Tatsächlich spielte er diese Ballade des Altsaxophonisten Ornette Coleman auf der LP „The Shape Of Jazz To Come“. Ein Jahr vor „Free Jazz“, dem epochalen Werk Colemans, das einer ganzen Musikrichtung den Namen geben und die Jazzwelt spalten sollte und bei dem Charlie Haden neben Scott La Faro als Bassist zu hören ist.

Kaum zu glauben, dass jemand, der sich im Fegefeuer dieser bahnbrechenden Studioimprovisation, die Kritiker als Machwerk von Nihilisten oder gar als Splitterbombe verunglimpften, behauptete, die schönsten Revolutionslieder komponiert und arrangiert hat. Huldigungen an die portugiesische und kubanische Revolution, an die spanische Kommunistenführerin La Pasionara, an Che Guevara, und zorniger Widerstand gegen den Vietnamkrieg.

## Huldigungen an die portugiesische und kubanische Revolution

Der Protest gegen den US-Imperialismus stand auch im Fokus des Liberation Music Orchestra, dessen 20-jähriges Bestehen im Jahre 1989 Anlass war, Charlie Haden während des Montrealer Jazzfestivals an acht Abenden hintereinander mit von ihm ausgewählten Musikern auftreten zu lassen. „The Montreal Tapes“ sind heute schon Teil der Jazzgeschichte. Bisher lagen nur einzelne Konzerte auf CD vor, jetzt veröffentlichte Universal eine Box mit sechs CDs. Leider fehlen der Abend mit Pat Metheny und Jack DeJohnette (bisher unveröffentlicht) und das Duett mit Egberto Gismonti (bei ECM erschienen).

Das Liberation Music Orchestra, dessen Besetzung seit seiner Gründung im Jahre 1969 immer wieder variierte, bildete den Abschluss der Konzertsreihe in Mont-

real. Der Schlagzeuger Paul Motian war schon 1969 dabei, der Gitarrist Mick Goodrick auf der 1983 bei ECM erschienenen „The Ballad Of The Fallen“. Hinzu gesellten sich unter anderen noch die Saxophonisten Ernie Watts und Joe Lovano, Geri Allen am Piano und der Trompeter Don Cherry, Weggefährte aus frühen Ornette-Coleman-Zeiten. Nostalgie pur. Und so frönte die lustige Truppe munter dem Revolutionsliedgut, um am Ende in ein optimistisches 20-minütiges „We Shall Overcome“ einzustimmen.

Deutlich kammermusikalischer liefen die Konzerte zuvor ab. Jeder Abend eine Sternstunde. „I’m in heaven“, rief Haden dem Publikum zu, als er Don Cherry und Ed Blackwell (einer der Drummer auf „Free Jazz“) ankündigte, und fügte hinzu „every night“. Tatsächlich können die musikalische Qualität der täglich wechselnden Begleiter und deren Zusammenspiel auch heute noch verblüffen. Den ersten Abend bestreitet Haden mit Joe Henderson am Tenorsaxophon und Al Foster am

Schlagzeug, eine ungewöhnliche Triobesetzung, die in keinem Moment das Piano vermissen lässt und dank Hendersons markigem Tenor einen Hauch Sonny Rollins einbringt. Von „Round Midnight“ bis Parkers „Passport“ reicht das Spektrum der Stücke, die so lang sind, dass sie auf der CD teilweise leider eingeblendet werden.

Mit der Pianistin Geri Allen und Paul Motian hat Haden vor und nach Montreal wiederholt zusammengespielt. Entsprechend stammt auch das Songmaterial ausschließlich von diesen drei Musikern. Es ist das am innigsten dem Hard Bop verhaftete Konzert. Es folgt der schon erwähnte Abend mit Don Cherry, der seiner witzigen Pocket Trumpet die ungewöhnlichsten Sounds entlockt, inklusive einer Miles-Hommage mit Dämpfer.

Den damals sehr jungen Pianisten Gonzalo Rubalcaba hatte Charlie Haden drei Jahre zuvor anlässlich eines Gastspiels

in Havanna entdeckt. Als dieser endlich ausreisen durfte, ging es wie ein Lauffeuer durch die Jazzwelt, dass da ein Kubaner die Tasten so virtuos bearbeitet, wie man es so noch nie gehört hatte. Im Trio mit Haden und Paul Motian stellt Rubalcaba seine frappierende Technik in den Dienst des von Balladen geprägten Materials. Im Mittelpunkt einmal mehr „La Pasionara“, das revolutionäre Volkslied aus dem Spanischen Bürgerkrieg.

Der letzte Trio-Abend erinnert vor allem daran, dass es neben Bill Evans und Keith Jarrett noch einen ganz großen Seelenwanderer am Klavier gibt, den leider sehr unterschätzten Paul Bley. Wieder ist es der fabelhafte Paul Motian, der ein Trio abrundet, das für mich persönlich den Höhepunkt dieser traumhaften Sommerwoche im kanadischen Montreal bildet. Aber was heißt schon Höhepunkt anlässlich dieses einzigartigen Gipfeltreffens. Wie sagte doch Haden so treffend: „I’m in heaven.“

Wer in diesem erlauchten Kreis einen Pianisten vermisst, mit dem Charlie Haden Anfang der 70er Jahre zahlreiche wunderbare Platten eingespielt und sensationelle Konzerte gegeben hat, dem sei verraten, dass ECM demnächst aktuelle Duoaufnahmen mit Keith Jarrett veröffentlichten wird.

Eine andere Lücke, nämlich das Fehlen des Konzerts mit Pat Metheny, lässt sich übrigens vortrefflich schließen: mit der 1997 bei Verve erschienenen Duo-CD „Beyond The Missouri Sky“.

Reiner H. Nitschke

**Charlie Haden**, The Montreal Tapes; Charlie Haden (b), Joe Henderson (ts), Gonzalo Rubalcaba, Geri Allen, Paul Bley (p), Ed Blackwell, Al Foster, Paul Motian (dr), Don Cherry (tp), Liberation Music Orchestra (1989)  
Verve/Universal 6 CD 0600753099964





## Elegant

Im Januar 80 geworden, im Sommer noch auf Tour zum 50. Jubiläum des Miles-Davis-Meilensteins „Kind Of Blue“, an dem er einst mitwirkte, ist Drummer-Legende Jimmy Cobb nach wie vor für swingenden Jazz der ganz entspannten Sorte gut. Mit veritablem All-Star-Quartett legt er jetzt ein reines Balladenalbum vor, das allenfalls mal in Richtung Jazz-Waltz oder Bossa pendelt – bestes Terrain für seine filigrane Arbeit mit Becken und Besen. Roy Hargroves voller, runder Ton an Trompete und Flügelhorn sowie Russell Malones akkordisch gespielte Melodien unterstreichen nur den Eindruck: ein Jazzalbum von zeitloser Eleganz. *klm*

Musik  
Klang

★★★★  
★★★★

**Jimmy Cobb Quartet**, Jazz In The Key Of Blue; Roy Hargrove (tp, flh), Russell Malone (g), John Webber (b), Jimmy Cobb (dr) (2008)  
Chesky/IA CD 090368034465 (55')



## Feurig

Er hat eine 13-jährige klassische Klavierausbildung absolviert, doch seit einiger Zeit ist Harold López-Nussa auch den Klängen seiner Heimat verfallen. Der Kubaner begleitete die legendäre Sängerin Omara Portuondo und spielte nun – mit ihr als Special Guest – ein Trio-Album ein. Die drei kombinieren Rumba-Rhythmen mit Modern-Jazz-Klängen, dabei überzeugt das luftig-leichte und brillante Schlagzeug-Spiel von Harolds Bruder Ruy Adrian ebenso wie die elektrisierte Rhythmik und stupende Virtuosität des Pianisten, der nur in den Balladen bisweilen ein wenig die warmen Klangfarben vermissen lässt. *mfv*

Musik  
Klang

★★★★  
★★★★

**Harold López-Nussa Trio**, Herencia; Harold López-Nussa (p), Ruy Adrian López-Nussa (dr), Felipe Cabrera (b, voc), Omara Portuondo (voc) (2009)  
World Village/HM CD 794881934003 (52')



## Selbstgespräch

Marc Copland ist ein Virtuose, aber einer, der nicht nur etwas zu sagen hat, sondern besondere Sorgfalt auf das „Wie“ des Sagens verwendet. In der Klassik wäre dies ein Allgemeinplatz, im Jazz nicht unbedingt. Tatsächlich – und das wird in dieser Soloeinspielung noch deutlicher – tendiert Coplands Spiel immer mehr zum Virtuosen.

Die Art und Weise, wie Copland seine Klänge, die immer ein wenig im Halbschatten bleiben, präsentiert, ist meisterhaft. Dabei überrascht er hier nicht nur mit ausgreifenden Improvisationen eigener Songs, sondern mit vier Ausdeutungen von Liedern einer Singer-Songwriterin, die man in einem solchen Kontext kaum vermutet hätte: Joni Mitchell. Aber Copland ist erklärter Mitchell-Fan, besonders was ihre feine Schreibe betrifft. Immerhin hatte Joni Mitchell – Kultfigur nicht nur in der schmalen Folkschublade – selbst immer wieder mit dem Jazz kokettiert; zuletzt spielten Herbie Hancock und Wayne Shorter auf ihrem Album. Nun kommen „I Don't Know Where I Stand“ oder „Rainy Night House“ so natürlich aus Coplands Flügel, als wären sie eigens für dieses Instrument geschrieben.

Dabei hat Copland eine Sprache gefunden, die ihren stabilen Widererkennungswert hat, weil sie gleichzeitig ungeheuer melodisch und harmonisch vertrackt daherkommt. Zusätzlich kann er sich im Selbstgespräch am Flügel noch größere Freiheiten leisten, kann noch stärkere harmonische Verschiebungen wagen, weil kein Partner auf sie antizipierend reagieren muss. So entstehen intime Seelenlandschaften, die gleichermaßen Weite (in der Interpretation des Materials) und Nähe (der Empfindung) evozieren. Und dann ist das Ganze noch wunderbar natürlich aufgenommen. Mehr kann man schwerlich wollen.

*Tilman Urbach*

Musik  
Klang

★★★★  
★★★★

**Marc Copland**, Alone; Marc Copland (p) (2008/2009)  
Pirouet/Heinzelmänn CD 4260041180444 (70')



## Hörfreude

Mit ihren letzten Platten erwies sich die Dänin Katrine Madsen als herausragende Interpretin des Great American Songbook. Jetzt geht sie einen Schritt weiter: Auf „Simple Life“, der CD vom „einfachen Leben“, findet sich nur ein Standard, der Rest stammt aus dem Umfeld der Sängerin oder von ihr selbst. Die Musik ist etwas gefälliger geworden, geht in die Richtung progressiver Liedermacher, und wer will, mag sich an Joni Mitchell erinnern fühlen. Aber das ist ja keine schlechte Reminiszenz, und so bietet auch dieses neue Album Hörfreude rundum. *S.R.*

Musik  
Klang

★★★★  
★★★★

**Katrine Madsen**, Simple Life; Katrine Madsen (voc), Joakim Milder (sax), Henrik Gunde Pedersen (p), Jesper Bodilsen (b), Jonas Johansen (dr) u. a. (2008/2009)  
Stunt/SM CD 663993090829 (51')



## Leicht

„Nalunaikkutaq“. Wie bitte? Da sagt uns das Stück „Groovin'uk“ allein vom Titel her schon mehr, denn das Trio des süddeutschen Pianisten Samuel Jersak versteht zwischen Balladen auch zu grooven. Jersak schreibt eingängige Nummern mit Songcharakter, die bei Gastauftritten der Sängerinnen Sarah Kaiser und Debby van Dooren oder des Trompeters (und Label-Chefs) Thomas Siffling („Diskobucht“) einen vollends poppigen Anstrich erhalten, wenngleich der Sound von Grund auf akustisch bleibt. Dem Pianisten mit Producer-Erfahrung geht dies leicht von der Hand – und leichtgewichtig ist das Ergebnis. *klm*

Musik  
Klang

★★★  
★★★★

**Samuel Jersak Trio**, Green Land; Samuel Jersak (p, el-p), Axel Kühn (b), Marcel Gustke (dr); Gäste: Sarah Kaiser, Debby van Dooren (voc), Thomas Siffling (tp) (2009)  
Jazz'n'Arts/IA CD 425000893700464 (56')

|                                                                       |       |                                                                                          |                                                                                                        |       |                                                                                                 |       |
|-----------------------------------------------------------------------|-------|------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| <b>Bach</b> , Cembalokonzerte<br>Mirare/HM                            | S. 69 | <b>CPO/JPC</b>                                                                           | <b>Weinberg</b> , Violinsonaten<br>CPO/JPC                                                             | S. 76 | Challenge/ SM                                                                                   | S. 95 |
| <b>Bach</b> , Orgelmesse,<br>Clavier-Übung Teil 3<br>Oehms/HM         | S. 83 | <b>De Majo</b> , Alessandro<br>Coviello/Note 1                                           | <b>Widor</b> , Orgelwerke<br>Naxos                                                                     | S. 71 | <b>Ray Anderson</b> , Old Bottles –<br>New Vine                                                 |       |
| <b>Bach</b> , Zweistimmige<br>Inventionen, Sinfonien<br>Dynamic/KC    | S. 77 | <b>Mendelssohn</b> ,<br>Klavierkonzerte u. a.<br>Claves/KC                               | <b>Sammelprogramme</b><br><b>Im Grase lieg ich</b> : Lieder von<br>Schubert, Schumann,<br>Mozart u. a. | S. 85 | Enja/ Edel                                                                                      | S. 94 |
| <b>Beethoven</b> ,<br>Klavierkonzert Nr. 2 u. a.<br>Sony              | S. 70 | <b>Mendelssohn</b> , Sinfonie Nr. 3,<br>Klavierkonzert u. a.<br>Decca/Universal          | <b>Antes/MW</b>                                                                                        |       | <b>Berg- und Talfahrt</b> , A Night In<br>Sana'a: Live At Deutsches Haus<br>Arm/Collectors Mine | S. 95 |
| <b>Beethoven</b> , Sinfonie Nr. 2 u. 6<br>Sony                        | S. 66 | <b>Moniuszko</b> , Paria<br>Dux/MW                                                       | <b>Lamentations</b> : Werke<br>von Victoria, Gesualdo,<br>Palestrina u. a.                             | S. 80 | <b>Jimmy Cobb Quartet</b> ,<br>Jazz In The Key Of Blue                                          |       |
| <b>Beethoven</b> , Sinfonie Nr. 9<br>Sony                             | S. 66 | <b>Mozart</b> , Don Giovanni<br>DG/Universal                                             | <b>The Organ Of Saint-<br/>Sulpice Paris</b><br>Signum/Note 1                                          | S. 71 | Chesky/IA                                                                                       | S. 98 |
| <b>Beethoven</b> , Variationen,<br>Klaviersonaten<br>Bella Musica     | S. 78 | <b>G. Neuwirth</b> , Werke für<br>Streichquartett<br>Kairos/HM                           | <b>Rastlose Liebe</b> , Werke von<br>Schumann, Steinacker,<br>Mendelssohn u. a.                        | S. 83 | <b>Marc Copland</b> , Alone<br>Pirouet/Heinzelmann                                              | S. 98 |
| <b>Beethoven, Korngold</b> ,<br>Violinkonzerte<br>Virgin/EMI          | S. 70 | <b>Pienné</b> , Sophie Arnould<br>Timpani/Note 1                                         | <b>Romanze</b> : Werke von<br>Mozart, Spohr, Lachner<br>u. Schubert                                    | S. 84 | <b>Martin Dahanukar</b> , Garuda<br>Unit/JaKla/ Alive                                           | S. 95 |
| <b>Beethoven</b> ,<br>Volksliedbearbeitungen<br>Berlin/Edel           | S. 85 | <b>Puccini</b> , La bohème<br>Naxos                                                      | <b>What Shall We Remember?</b><br>Lieder von Heggie, Duke,<br>Previn u. a.                             | S. 84 | <b>Blues In Orbit</b><br>Enja/Edel                                                              | S. 94 |
| <b>Bellini</b> , La sonnambula<br>Naxos                               | S. 86 | <b>Puccini</b> , Turandot<br>Naxos                                                       | <b>Recitals/Künstlerporträts</b><br><b>Marcelo Álvarez –</b><br>The Verdi Tenor                        | S. 91 | <b>Charlie Haden</b> ,<br>The Montreal Tapes<br>Verve/Universal                                 | S. 97 |
| <b>F. Benda, G. A. Benda</b> , Konzerte<br>Accent/Note 1              | S. 69 | <b>Purcell</b> , The Fairy Queen<br>ABC/Codæx                                            | <b>Coloraturas</b> : Arien von Gounod,<br>Verdi, Strauss u. a.                                         | S. 87 | <b>Ahmad Jamal</b> , A Quiet Time<br>Dreyfus/Soulfood                                           | S. 95 |
| <b>Brahms</b> , Ungarische Tänze<br>Gramola/Codæx                     |       | <b>Purcell, Händel, Haydn</b> ,<br>Vokalwerke<br>Naïve/Indigo                            | <b>Mad Scenes</b> : Arien von Donizetti,<br>Bellini, Thomas u. a.                                      | S. 87 | <b>Samuel Jersak Trio</b> ,<br>Green Land                                                       |       |
| <b>Britten</b> , The Beggar's Opera<br>Chandos/Codæx                  | S. 91 | <b>Reubke</b> , Werke für<br>Klavier und Orgel<br>CPO/JPC                                | <b>Rachmaninow Plays</b><br><b>Rachmaninow</b><br>RCA/Sony                                             | S. 79 | Jazz'n'Arts/IA                                                                                  | S. 98 |
| <b>Britten, Weill, Martinu</b> , Lieder<br>RCA/Sony                   | S. 84 | <b>Rossini</b> , Arien<br>Virgin/EMI                                                     | <b>DVD</b><br><b>Martha Argerich</b> Plays<br>Mozart Live From Tokyo                                   | S. 92 | <b>Lisbeth Quartett</b> , Grow<br>Double Moon/SM                                                | S. 95 |
| <b>Buxtehude</b> , Orgelwerke<br>Vol. 5 u. 6<br>Naxos                 | S. 71 | <b>Rzewski</b> , The People United<br>Will Never Be Defeated<br>Wergo/Note 1             | <b>Martha Argerich</b> Live At<br>Verbier Festival<br>Medici Arts/Naxos                                | S. 92 | <b>Harold López-Nussa Trio</b> ,<br>Herencia<br>World Village/HM                                | S. 98 |
| <b>Cage</b> , Feldman,<br>In A Silent Way<br>Stradivarius/Edel        | S. 76 | <b>Schostakowitsch</b> ,<br>Sinfonie Nr. 11<br>Naxos                                     | <b>Pergolesi, Vivaldi</b> , Vokalwerke,<br>Konzerte<br>Medici Arts/Naxos                               | S. 92 | <b>Katrine Madsen</b> , Simple Life<br>Stunt/SM                                                 | S. 98 |
| <b>Cage</b> , Organ2/ASLSP<br>Organum/KC                              | S. 71 | <b>Schostakowitsch</b> ,<br>Streichquartette Vol. 5<br>Audite/Edel                       | <b>Weltmusik</b><br><b>Eliane Elias</b> , Bossa Nova Stories<br>Note/EMI                               | S. 93 | <b>Makaya &amp; The Tsotsis</b><br>Enja/Edel                                                    | S. 94 |
| <b>Chopin</b> , Mazurken<br>Tacet/Gebhardt                            | S. 78 | <b>Schumann</b> , Streichquartette<br>Thoron/KC                                          | <b>Bebel Gilberto</b> , All In One<br>Verve/Universal                                                  | S. 93 | <b>Tete Montoliu</b> ,<br>Songs For Love<br>Enja/ Edel                                          | S. 94 |
| <b>Field</b> , Klavierkonzerte<br>Brilliant Classics                  | S. 70 | <b>Steffani, Händel</b> , Vokalwerke<br>Coro/Codæx                                       | <b>The Antonio Carlos Jobim</b><br>Songbook<br>Nagel Heyer/Rough Trade                                 | S. 93 | <b>Madeleine Peyroux</b> ,<br>Somethin' Grand<br>Universal                                      | S. 94 |
| <b>Franck, Battanchon</b> ,<br>Werke für Violoncello<br>Musicaphon/KC | S. 75 | <b>Strauss</b> , Eine Alpensinfonie<br>Profil/Naxos                                      | <b>Peter Meier's Cascada</b> , Alegría<br>Muli Records                                                 | S. 93 | <b>John Scofield</b> , Shinola<br>Enja/Edel                                                     | S. 94 |
| <b>Gade</b> , Orgelwerke<br>Ligia Digital/KC                          | S. 71 | <b>Strauss</b> , Sinfonia domestica,<br>Metamorphosen<br>Naxos                           | <b>Platinum Collection Bossa Nova</b><br>EMI                                                           | S. 93 | <b>Tomasz Stanko Quintet</b> ,<br>Dark Eyes<br>ECM/Universal                                    | S. 96 |
| <b>Gershwin</b> , Porgy And Bess<br>RCA/Sony                          | S. 91 | <b>Sweetinck</b> , Vokalwerke<br>Harmonia mundi                                          | <b>Rua Baden Powell Project</b> ,<br>Rua Nova<br>Xolo/Galileo                                          | S. 93 | <b>Henri Texier Red Route Quartet</b> ,<br>Love Songs Reflexions<br>Label Bleu/HM               | S. 96 |
| <b>Graun, Grauel</b> , Konzerte<br>Challenge/SM                       | S. 69 | <b>Szymanowski, Ravel, Lalo</b> ,<br>Streichquartette<br>CAvi/ Alive                     | <b>Jazz</b><br><b>Harry Allen</b> , New York State<br>Of Mind                                          |       | <b>Christian Wallumrod Ensemble</b> ,<br>Fabula Suite Lugano<br>ECM/Universal                   | S. 95 |
| <b>Graupner</b> , Konzerte u. a.<br>Berlin/Edel                       | S. 68 | <b>Telemann</b> , Blockflötensonaten<br>u. Trios<br>Brilliant Classics                   |                                                                                                        |       | <b>Miguel Zenón</b> , Esta Plena<br>Marsalis Music/Universal                                    | S. 96 |
| <b>Händel</b> , Amore x Amore<br>Winter & Winter/Edel                 | S. 82 | <b>Telemann, J. S. Bach</b> ,<br><b>C. Ph. E. Bach</b> ,<br>Werke für Fagott<br>Melba/KC |                                                                                                        |       | <b>Hörbücher</b><br><b>Grillparzer</b> , Der arme Spielmann<br>Lübbe Audio                      | S. 65 |
| <b>Händel</b> , Concerti grossi<br>DHM/Sony                           | S. 66 | <b>Vasks</b> , Cantus ad pacem<br>Wergo/Note 1                                           |                                                                                                        |       | <b>Mercier</b> , Der Klavierstimmer<br>Hörbuch Hamburg                                          | S. 65 |
| <b>Händel</b> , Joshua<br>SOMM/KC                                     | S. 81 | <b>Vierne</b> , Chausson,<br>Orchestergesänge<br>Melba/KC                                |                                                                                                        |       | <b>Lange</b> , Das Konzert<br>Diogenes                                                          | S. 65 |
| <b>Händel</b> , La resurrezione<br>Virgin/EMI                         | S. 82 | <b>Vivaldi</b> , Gloria<br>Naïve/Indigo                                                  |                                                                                                        |       | <b>De Moor</b> , Der Virtuose<br>Hörbuch Hamburg                                                | S. 65 |
| <b>Händel</b> , Teseo<br>Carus/Note 1                                 | S. 88 | <b>Vivaldi</b> , Konzerte<br>Ricercar/Note 1                                             |                                                                                                        |       | <b>Die Beethovens in Bonn</b><br>Tacheles                                                       | S. 65 |
| <b>Haydn</b> , Klaviersonaten<br>Ondine/Note 1                        | S. 77 | <b>Wagner</b> , Der Ring des<br>Nibelungen<br>Opus Arte/Naxos                            |                                                                                                        |       | <b>Bücher</b><br><b>Gratzer</b> , Ereignis Klangrede<br>Rombach                                 | S. 64 |
| <b>Honegger</b> , Sinfonie Nr. 3<br>Guild/MW                          | S. 67 |                                                                                          |                                                                                                        |       | <b>Harnoncourt</b> , Mozart-Dialoge<br>Bärenreiter                                              | S. 64 |
| <b>Liszt</b> , Années de pèlerinage                                   |       |                                                                                          |                                                                                                        |       | <b>Wackerbauer</b> , Sextett,<br>Doppelquartett und Oktett<br>Schneider                         | S. 64 |